

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bestimmung haben kann, so kann er auch keine in sich, keinen Inhalt enthalten, denn dergleichen wäre Unterscheidung und Beziehung von verschiedenen auf einander, somit eine Vermittlung. Der Anfang ist also das reine Sein.“¹

Vierzehntes Capitel.

Die Lehre vom Sein. A. Die Qualität.

I. Das reine Sein.

1. Sein und Nichts.

Der erste Begriff ist von allen der einfachste, abstracteste und unentwickelteste, er ist noch völlig unentwickelt, unbestimmt, darum inhaltslos oder leer. Dieser Begriff, wie schon erklärt worden, ist das reine oder bloße Sein. „Es ist die reine Unbestimmtheit und Leere. Es ist nichts in ihm anzuschauen, wenn von Anschauen hier gesprochen werden kann; oder es ist nur dies reine, leere Anschauen selbst. Es ist ebenso wenig etwas in ihm zu denken, oder es ist ebenso nur dies leere Denken. Das Sein, das unbestimmte Unmittelbare ist in der That Nichts und nicht mehr noch weniger als Nichts.“²

Wie in der letzten und höchsten Kategorie alle vorhergehenden als aufgehobene Momente enthalten sind, so in der ersten und niedrigsten alle folgenden als unentwickelte Anlagen. Dieses im Sein begriffene, aber noch völlig unentwickelte, darum inhaltslose Denken ist sowohl rein als leer, sowohl Sein als Nichts. Sein und Nichts sind dasselbe, denn sie sind der Ausdruck des reinen Denkens in seiner einfachsten Form; das Sein ist der positive Ausdruck desselben, das Nichts der negative. Das Sein ist Nichts, denn es ist nichts in ihm zu erkennen, weil es inhaltslos oder leer ist. Sein und Nichts sind aber nicht bloß dasselbe, sondern auch unterschieden: das Sein besagt, daß das Denken ist; das Nichts besagt, daß es noch völlig unentwickelt und inhaltslos ist.³

Nichts kann einleuchtender sein als diese Einheit und dieser Unterschied zwischen dem Sein und dem Nichts; wir müssen von dem Be-

¹ Ebendaf. Bd. III. S. 59. — ² Ebendaf. Erster Abschnitt. Bestimmtheit. (Qualität.) Erstes Capitel. Sein. A. S. 73. Vgl. Bd. VI. § 86. S. 165. — ³ III. Abschnitt I. Bestimmtheit. (Qualität.) Anmerk. 2. S. 83–85.